

# Rasche Hilfe nach schweren Schicksalsschlägen

Lions Club und die Firma Jorkisch halfen mit Geld, und sieben Handwerker opferten ihre Freizeit, um der in Not geratenen Familie Gerwing aus Bornhöved zu helfen.

Von Nadine Materne

**Bornhöved** – In guten wie in schlechten Zeiten: Dieses Versprechen haben sich Petra Seidel und Reimer Gerwing 1992 gegeben bei ihrer Hochzeit. Es sind derzeit nicht die besten Zeiten für das Ehepaar aus Bornhöved. Seit einem schweren Schlaganfall am zweiten Weihnachtstag 2013 ist Reimer Gerwing auf die Pflege seiner Frau angewiesen. „Alles hat sich geändert“, sagt die 55-Jährige. Reimer Gerwing sitzt im Rollstuhl, er kann nicht mehr sprechen und wird künstlich ernährt. An Familienausflüge war seither nicht zu denken, denn auch die gemeinsame Tochter Eileen sitzt im Rollstuhl. Ein neues Fahrzeug sei finanziell nicht möglich gewesen, die Familie muss mit einer Rente auskommen. Das Familienleben spielt sich hauptsächlich im Haus an der Plöner Straße ab. Doch Petra Seidel-Gerwing hat nicht aufgegeben – mit Hilfe von Spenden hat sie nun einen neuen Ford Transit mit Platz für zwei Rollstühle finanziert, den dazu passenden Carport stellte die Firma Jorkisch auf, an den Materialkosten beteiligte sich der Lions Club Segeberg.

Die Freudentränen kann Petra Seidel-Gerwing kaum zurückhalten beim Besuch von Lions-Präsident Kai Gräper zur offiziellen Übergabe des riesigen Unterstandes. Handwerker Gerd Kästle schlägt als Glücksbringer ein Hufeisen an einen der Fichtenholzpfosten. „Ich bin so dankbar“, fällt die 55-Jährige dem Jorkisch-Mitarbeiter um den Hals. Sieben Mann hätten jeder etwa 24 Stunden Arbeitszeit für die Maßanfertigung gestiftet, berichtet Kästle. 7000 bis 8000 Euro würde der Carport normalerweise kosten. Er war erst durch das neue, deutlich höhere Fahrzeug notwendig geworden. „Ich habe das erst gar nicht erkannt“, gesteht Petra Seidel-Gerwing, die überglücklich war, überhaupt die 26 000 Euro für das Fahrzeug eingeworben zu haben. Unzählige Stiftungen habe sie dafür angeschrieben. „Von vielen habe ich keine Antwort bekommen, viele haben abgesagt“, berichtet sie. Acht Einrichtungen unterstützten schließlich den Antrag. Von der Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ erhielt sie sogar 11 000 Euro, den kompletten Restbetrag, berichtet Petra Seidel-Gerwing überwältigt. Bis Freunde feststellten, dass der alte Carport viel zu klein sein würde für den neuen Transporter.



Petra und Reimer Gerwing aus Bornhöved sind Gerd Kästle und Detlef Tewes (r.) von der Firma Jorkisch und Lions-Club-Segeberg-Präsident Kai Gräper (mit Schild) dankbar für den dringend benötigte Carport.



Als Glücksbringer für die Familie nagelt Jorkisch-Mitarbeiter Gerd Kästle ein Hufeisen an einen Pfosten des Unterstandes. Fotos: Materne

Eine Freundin aus der Kirchengemeinde Bornhöved wandte sich an den Daldorfer Holzunternehmer Bernd Jorkisch, der gerne helfen wollte. Ursprünglich sei geplant gewesen, den alten Carport aufzustocken, sagt Kästle. Doch der Unterstand sei über 30 Jahre alt und

nicht mehr sicher gewesen. Um das nun deutlich größere Projekt zu stemmen, sprang der Lions Club Segeberg ein, dem Jorkisch angehört. 2150 Euro gab der Club für die Materialkosten dazu.

Inzwischen steht der 2,80 Meter hohe Unterstand mit einem Umriss

●● Seit dem Schlaganfall hat sich alles geändert. Ich bin so dankbar, das hätten wir uns nicht leisten können.“

Petra Seidel-Gerwing (55), Bornhöved

von sechs mal sechs Metern mit dem neuen Wagen darin. Nur mit der Rente ihres Mannes hätte sie sich das nicht leisten können. Immer wieder kämpft die Frau mit den Tränen. Sobald ihr Mann von einem bevorstehenden Krankenhausaufenthalt zurückkommt und das Wetter besser wird, möchte sie mit ihm und der inzwischen 21-jährigen Tochter Eileen in dem neuen Wagen nach Trappenkamp zum Eisessen fahren. „Wir lernen gerade wieder essen“, erklärt sie. Reimer Gerwing muss nach dem Schlaganfall alles neu lernen, doch er mache Fortschritte und habe auch wieder etwas zugenommen, freut sich die 55-Jährige. Sie gibt ihrem Mann einen Kuss. „In guten wie in schlechten Zeiten.“